

Musik – Impressionen



Karneval in Enkirch – Impressionen



Vereinsfahrten der Winzerkapelle

11. September 1949 – Ahrtal

23. August 1950 – Heidelberg

13. – 15. September 1952 – Radevormwald

24. - 25. Juli 1954 - Saargebiet

3. - 5. Oktober 1955 - Allgäu

9. - 12. September 1957 - Alpenland



auf der Insel Mainau

Im saarländischen Wiebelskirchen holte man eine junge Sängerin ab, mit der man im Jubiläumsjahr Freundschaft geschlossen hatte. In Straßburg besichtigte man das berühmte Münster. Weiter ging es über Freiburg hin zum Titisee zum Rheinfall bei Schaffhausen und letztendlich nach Konstanz /Bodensee. Am nächsten Tag besichtigte man die Sprungschanzen in Garmisch und die Breitachklamm. In Sulzberg

wurde man schon von der dortigen befreundeten Musikkapelle erwartet. Im Laufe der Reise besuchte man auch das Schloss Linderhof. In München besuchten wir natürlich das Hofbräuhaus und testeten die berühmte Weißwurst.



in München

31. August 1958 - Moselfahrt

Der diesjährige Ausflug des Musikvereins mit seinen aktiven Mitgliedern und Freunden wurde in Form einer **Moselfahrt** begangen. Um 9.00 Uhr sonntags morgens versammelten sich etwa 170 Personen am hiesigen Fährkopf. Mit Musik und Gesang ging es an den friedlichen Moselorten vorbei,.... Gegen Mittag errichte man als erstes Tagesziel Beilstein,.... Um 19.00 Uhr wurde die Rückreise mit einem Sonderzug von Cochem über Bullay nach Kövenig angetreten, und um 20.00 Uhr traf die fröhliche Reisegesellschaft wohlbehalten in der Heimat an.

27. - 28. Juni 1959 - Saarland

Am heutigen Samstag unternahm der Musikverein eine Fahrt ins **Saarland** zu dem befreundeten Musikverein „Harmonie“ Tholey, der sein 30 jähriges Jubiläum feierte. Am Konzertabend brachte unser Verein zum Vortrag: Leichte Kavallerie von Suppe und Die Geheimnisse der Etsch von Carenoz. Am Sonntagvormittag wurde die Eckerts Brennerei besichtigt. Nachmittags marschierte unsere Kapelle mit im Festzug und anschließend ging es ins Festzelt zum Ehrenspielen.

06. September 1960 - Bacherach

Der diesjährige Ausflug des Musikvereins wurde mit zwei Autobussen gestartet zur **Fahrt ins Blaue**. Um 7.00 Uhr ging es über den Hunsrück zum Rhein nach Bacherach.... Die Fahrt wurde fortgesetzt durch den Taunus nach Bad Ems, ...

7. - 11. September 1961 - Berchtesgadener Land

Jahresausflug des Musikvereins ins **Berchtesgadener Land**. Mit dem Zug erreichte man um 6.00 Uhr früh München und weiter nach Berchtesgaden. Hier wurde am Bahnhofsvorplatz ein kleines Frühkonzert veranstaltet, das dankbare Zuhörer fand. Im Nachbarort Oberau erfolgte die Unterkunft, teils hoch droben auf der Alm gelegen. Am Nachmittag wurde dann das Salzbergwerk bei Berchtesgaden besichtigt und Abends kräftig unter der Leitung unseres Dirigenten Erich Gerstenberg musiziert.....

09. - 15. September 1963 – Berchtesgadener Land

Ausflugsfahrt des Musikvereins ins **Berchtesgadener Land**. Vom Quartier in Oberau wurden erlebnisreiche Tagesausflüge nach Hallstein, Heiligenblut, Zell am See, zum Großglockner und nach Bad Reichenhall unternommen, bei denen viel musiziert wurde. Es war eine erlebnisreiche, unvergessliche Fahrt.

02. - 11. September 1966 - Steibis

Ausflug des Musikvereins nach **Steibis (Oberstaufen)**. Schon die Stimmung im Zug war sehr gut, so dass einige gar nicht zum Schlafen kamen. Zahlreiche Besichtigungstouren, z.B. Bregenzer Wald, Vaduz, St. Gallen wurden durchgeführt.

21. September 1968 - Westerwald

Der Vorstand des Musikvereins hatte eine schöne Tagesausflugsfahrt mit zwei Omnibussen nach dem **Westerwald** organisiert. Leider hatte der Wettergott kein Verständnis für diese Fahrt, denn es regnete während des ganzen Ausfluges ununterbrochen. Aber die Aktiven ließen sich keinesfalls verdrießen, und spielten auf der Terrasse des Lokals im Märchenpark Westerburg frohe Weisen.

September 1970 - Karwendelgebirge

Der Jahresausflug führte diesmal ins **Isartal am Fuße des Karwendelgebirges**. Leider waren einige Musiker nicht mit von der Partie, so dass wir ohne Instrumente antreten mussten. Besichtigt wurden die Zugspitze, das Ötztal, Schloss Linderhof, Klostet Ettal und Oberammergau.

17. September 1972

Der Jahresausflug des Musikvereins ging dieses mal ins „**Phantasialand**“ nach Brühl bei Köln.

05. - 15. September 1973 - Wörthersee

Der Jahresausflug des Musikvereins führte dieses mal nach Österreich, in die Nähe des **Wörthersees nach Latschach**. Eine große Tagestour führte die 70 Mitreisenden nach Slowenien. Aber es wurden auch Fahrten zum Wörthersee und nach Italien unternommen. Wie üblich hatten die aktiven Musiker ihre Instrumente dabei und es wurde auf der Fahrt kräftig musiziert.

14. September 1974 – Bad Dürkheim

Vereinsausflug nach **Bad Dürkheim** zum Wurstmarkt. In später Stunde, voll getankt vom Pfälzer Wein, wurde die Heimfahrt angetreten, wo wir kurz nach Mitternacht wohlbehalten ankamen.

03. - 13. September 1975 – Zell am See

Urlaubsreise des Musikvereins nach Österreich zum **Zell am See**. Schöne Tagesausflüge und Wanderungen sorgten für einen unterhaltsamen, sowie unvergessenen Urlaub.

15. / 16. September 1978 - Paznauntal



Ausflugsfahrt in die Tiroler Bergwelt ins Paznauntal. Höhepunkte waren sicherlich das Mitwirken bei der Heuernte auf 1400m Höhe, ein überraschender Wintereinbruch mit Schneefall und der Besuch der Olympia-Sprungschanze bei Innsbruck.

14. - 17. Juni 1979 - Obersassbach

Jahresausflug des Musikvereins. Die 4-Tagesfahrt führte diesmal in den Schwarzwald nach **Obersassbach**. Auf der Hinfahrt wurde der in Speyer eine Rast eingelegt und es konnte der Dom besichtigt werden. Nach dem Abendessen in Obersassbach packten die aktiven Musiker ihre Instrumente aus und spielten unter der Leitung von Richard Reinke zur Unterhaltung auf. An den folgenden Tagen wurden Besichtigungen einer Winzergenossenschaft und eines Schwarzwalddorfes durchgeführt. Fahrten nach Freudenstadt, Baden-Baden und Straßburg rundeten das Programm ab.



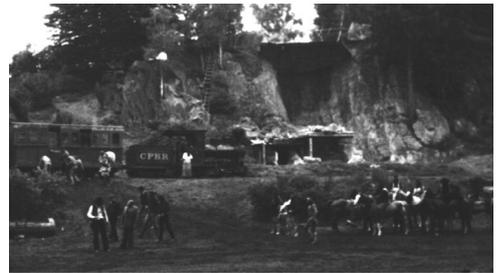
11. - 21. September 1980 - Pfronten

Die Urlaubsreise des Musikvereins ging in diesem Jahr ins **Allgäu nach Pfronten**. Neben Bergwanderungen wurden auch Tagesausflüge nach München, in die Schweiz und eine Alpenrundfahrt unternommen. Ein Höhepunkt war sicherlich ein Almatrieb mit anschließendem Fest in einem Bierzelt.

17. – 21. Juni 1981 - Wingshausen



Die diesjährige Kurzurlaubsfahrt führte uns ins Sauerland – genauer nach **Wingshausen** im Wittgensteiner Land. Dort besichtigte man die Wasserscheide zwischen Rhein und Weser, die Atta Höhle und den Biggensee.



Ebenfalls besuchte man die Karl May Festspiele in Elspe.

10. – 13. Juni 1982 - Marktheidenfeld

Der Jahresausflug des Musikvereins führte in diesem Jahr in den Spessart nach Marktheidenfeld. Auf der Hinfahrt besichtigte man Heidelberg. Unsere Reise führte uns unter anderem nach Würzburg, wo wir die Festung Marienberg besichtigten. In Rödderse machten wir eine große Kellerbesichtigung mit anschließender Weinprobe.

01. – 09. September 1983 - Donnersbach



Die diesjährige Vereinsfahrt führte nach Österreich, genauer gesagt in das 900m hoch gelegene Donnersbach in der Steiermark. Der legendäre Besuch der Moseralm ist noch heute bei allen Mitreisenden in guter Erinnerung. In den folgenden Tagen besuchte man Hallstadt am Hallstätter See, ein Salzbergwerk, Stift Admont, ein Erzbergwerk und letztendlich auch Graz. Donnerstags hatte sich ein Teil der Musiker mit Traktor und Wagen erneut

auf den Weg zur Moseralm gemacht um sich dort vom „Senner Gerald“ zu verabschieden.



31.08. - 01.09.1985 - Willershausen / Harz

Die Fahrt führte in das Harzer Land, genauer gesagt, nach Willershausen. Anlässlich des 90-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr lud man uns ein, ihr Jubiläum musikalisch zu umrahmen. Den ersten Auftritt hatte man nach den Feuerwehr-Wettkämpfen am Samstagnachmittag, wo man mit Marschmusik die Abordnungen begleitete und anschließend ein kurzes Platzkonzert im Freien gab. Am frühen Abend ging es wieder mit Marschmusik durch das Dorf. Am Abend spielten wir zur Stimmung auf. Am Sonntag zog man erneut mit Marschmusik durch Willershausens Straßen, um die Fahnen einzuholen.

15. - 17. August 1986 - Aurich

Auf Anfrage des Schützenvereines Plaggenburg-Aurich, folgte man gerne der Einladung, anlässlich deren 50-jährigen Bestehens, die musikalische Gestaltung des Festes zu übernehmen. Seit dem 6. Aug. befanden sich zwei aktive Musiker der Winzerkapelle zu Fuß auf dem Weg nach Aurich. Heinz Bauer und Dietmar Fritsch kamen auf die Idee, ihren Urlaub mit einem „Gastspiel“ in Plaggenburg zu verbinden. Musikalisch ging man den Samstagvormittag mit einem einstündigen Platzkonzert in der Kreisstadt Aurich an, Abends im Festzelt konnte der 2. Vorsitzende Herbert Becker zusammen mit der amtierenden Weinkönigin die Grüße Enkirchs und seiner Einwohner überbringen. Sonntags nachmittags zog man im Festumzug der Schützenvereine anlässlich der Weihung der neuen Vereinsfahne durch den Ort.



04. - 07. Mai 1989 - Wörgl / Österreich

Nach dreijähriger Pause in Sachen Vereinsfahrt kam es in diesem Jahr wieder zu einer gemeinsamen Fahrt von Aktiven und Inaktiven. Dort angekommen traf man sich beim ersten gemeinsamen „reichlichen Abendessen“. Der übliche Budenzauber ließ den ersten Abend ausklingen. Als Ausflugsfahrten standen unter anderem der Besuch des Skigebietes in Hintertux sowie der Besuch der Krimmler Wasserfälle auf dem Programm. Viel zu schnell waren diese 4 Tage vergangen und es ging wieder zurück zur Mosel.

10. - 12. August 1990 - Plaggenburg / Ostfriesland

Vorausgefahren waren 3 aktive Musiker, die bereits am Weinfestmontag im Festzelt verabschiedet wurden, und die es sich vorgenommen hatten, mit dem Fahrrad die Strecke zu bewältigen. Als der Rest der Kapelle gegen Abend mit dem Bus am Vereinslokal in Plaggenburg ankam, saßen die 3 Radfahrer schon munter beim 2. oder 3. Bier. Am Samstag brach man dann nach dem Frühstück zu einer Fahrt durch die Küstenlandschaft und einer Hafensrundfahrt durch Emden auf. Abends unterhielt man im Festzelt die Gäste des Schützenfests und sorgte für Musik und gute Laune bis in die Morgenstunden. Man verabschiedete sich nach Mitwirkung im Festzug am frühen Nachmittag und trat anschließend die lange Heimreise an.

09. - 11. September 1994 - Hamburg



In Hamburg angekommen folgte abends der Reeperbahnbummel. Nacheinander kurzen Nacht machte man sich auf zur dreistündigen Stadtrundfahrt. Nachdem man viel von Hamburg gesehen hatte begann der wirkliche Kulturteil. Man trennte sich um entweder Cats, Phantom der Oper oder die Stadt zu besuchen. Am frühen morgen nahm man viele



Eindrücke und Gerüche vom dem Fischmarkt wahr. Nach der Hafensrundfahrt war der Zeitpunkt gekommen „Adieu“ zu sagen, denn die Heimreise wurde angetreten.

02. - 03. September 1995 - Unna

In diesem Jahr folgte die Winzerkapelle der Einladung, Enkirch zusammen mit einigen Winzern, beim Stadtfest in Unna zu repräsentieren. Mit Musik und guter Laune wirkte man am Abend im „Enkircher Weindorf“ mit. Am nächsten Morgen gelang es der Kapelle den Besuchern des Altstadtfestes ein gelungenes Konzert zu präsentieren.



06. - 08. Juni 1996 - Paris

Am frühen Morgen macht man sich auf den Weg nach Paris. Einen Zwischenstop legte man in Reims ein. Dort besichtigte man eine Sektkellerei. Nach der Ankunft in Paris konnte man am Abend die Stadt auf eigene Faust erkunden. Am nächsten Morgen besuchte man das Schloss Versailles. Abends hatte man die Möglichkeit, das „Moulin Rouge“ zu besuchen. Der letzte Morgen war gekommen und wir mussten mal wieder die Heimreise antreten.



23. - 29. August 1998 - Italien



In Italien angekommen erwartete uns Jürgen Schneeweiß. Der Nachmittag stand zur freien Verfügung, den die meisten am Strand verbrachten. Am nächsten Morgen ging es nach Camogli, von dort ging es per Schiff zur



wunderschönen Meeresbucht San Fruttuso. Dort bestand die Möglichkeit zu baden oder das Kloster zu besichtigen. Weiter ging es nach Genua, zum größten europäischen Seeaquarium. Donnerstags morgens war Markt in Finale. Nach einem Einkaufsbummel, ging man an den Strand, um zum letzten Mal das herrliche warme Wasser zu genießen. Nachmittags besuchten wir Jürgen und Ulia Schneeweiß in ihrem Häuschen in den Bergen von Millesimo. Am letzten Urlaubstag stand die Fahrt nach Alba auf dem Programm. Danach ging es zur Familie Penna, wo wir eine Weinprobe bei einem reichhaltigen Imbiss mit hausgemachten Spezialitäten aus der Region genießen konnte. Am Samstag ging es dann wieder Richtung Heimat.

Nachmittags besuchten wir Jürgen und Ulia Schneeweiß in ihrem Häuschen in den Bergen von Millesimo. Am letzten Urlaubstag stand die Fahrt nach Alba auf dem Programm. Danach ging es zur Familie Penna, wo wir eine Weinprobe bei einem reichhaltigen Imbiss mit hausgemachten Spezialitäten aus der Region genießen konnte. Am Samstag ging es dann wieder Richtung Heimat.



14. - 15. August 1999 - Noswendel

An diesem Wochenende hieß es „Saarland wir kommen“. Nachmittags fuhren wir nach Noswendel. Den Zuhörern wurde abends ein gelungenes Konzertprogramm geboten. Nach einer anstrengenden Nacht machten wir uns am nächsten Nachmittag auf den Weg nach Hause.

08. - 09. Juli 2000 - Brügge / Belgien



Die Winzerkapelle machte an diesem Wochenende einen Ausflug nach Belgien. Samstags morgens ging die Fahrt los. Nachmittags bestand die Möglichkeit, die Stadt Brügge zu besichtigen. Danach ging die Fahrt weiter nach Zedelgem. Dort unterhielt man abends die Zuhörer mit konzertanter Musik. Auch spielte man einige Stücke mit der Musikkapelle Oberemmel zusammen. Am nächsten Morgen regnete es so sehr, so dass das Platzkonzert in der Ortschaft „De Haan“ abgesagt werden musste. So besuchte man eine Delphinshow. Nach einer Busfahrt, die einer Disco ähnelte, kam man abends gut gelaunt in Enkirch an.

30. Sept. - 02. September 2001 - Berlin

Früh morgens erreichten wir Berlin. Von dort fuhren zum Schloss Sanssouci. Am Nachmittag wurden wir durch die Berliner Innenstadt zum Hotel am Alexanderplatz chauffiert. Freitags morgens ging es zur Stadtrundfahrt. Ein Besuch des umgebauten Reichstages stand auf dem Programm. Nach einer „Körpervisite“ konnten wir den Bundestag mit der Glaskuppel. Am Abend wurde im Tanztheater Berlin der letzten 100 Jahre tänzerisch, musikalisch hervorragend inszeniert dargestellt. Für den Samstag stand eine fünfstündige Bootsfahrt durch den Spreewald auf dem Programm. Nach dem Frühstücksbuffet hieß es wieder Koffer verladen. Wir nutzten aber noch die Gelegenheit, den Aussichtsturm auf dem Olympiagelände aufzusuchen, Nach einer wiederum feucht-fröhlichen Busfahrt erreichten wir wohlherhalten unseren Heimatort Enkirch.



10. – 13. Juni 2004 – München



Auf ins Land der Bayern, so hieß es in diesem Jahr! Wieder führte uns das Busunternehmen Bohr auf eine bewährt gut organisierte Fahrt. Mitten im Zentrum Münchens stiegen wir in einem komfortablen Hotel ab und nutzten die vielfältigen Möglichkeiten, die einem die Großstadtmetropole München zu bieten hat. Natürlich durfte der Besuch des Trainingsgeländes des FC Bayern München in der berühmten Säbener Straße nicht fehlen, ebenso wenig wie die Besichtigung des Olympiageländes. Das Münchener Nachtleben wurde natürlich auch ausgiebig erkundet, von einigen „Gehfaulen“ sogar per Fahrrad-Rikscha; der Besuch des Hofbräuhauses gehörte mit zu den Attraktionen dieser Fahrt. Auf dem Programm stand natürlich auch eine Stadtrundfahrt zu den Hauptsehenswürdigkeiten Münchens am nächsten Tag. Danach bestand die



Möglichkeit, einen Bummel über den Viktualienmarkt, einen Spaziergang durch den Englischen Garten mit Besuch eines Biergartens am Chinesischen Turm wahrzunehmen. Einige folgten der Einladung von Herrn Zirngibel, der uns während seines Aufenthaltes in Enkirch schon häufig anlässlich des Straßenfestes bei Rueff-Röchling im Keller dirigierte, und verweilten bei einer zünftigen Brotzeit und einem guten Glaserl Bier in dessen Garten. Auf der Rückreise besuchten wir das Bavaria-Filmgelände und waren beeindruckt von den Drehplätzen so berühmter Filme wie „Momo“, „Asterix und die Gallier“, „Das Boot“ und vieles mehr. Mit vielen schönen Eindrücken fand diese Fahrt dann wohlbehalten in Enkirch ihren Abschluss.



15. - 18. Juni 2006 - Oberwiesenthal



In diesem Jahr erkundeten wir die am höchsten gelegene Stadt Deutschlands - Oberwiesenthal im Erzgebirge. Unsere Fahrt führte uns zunächst nach Weimar. Anschließend ging es weiter zum Zielort Oberwiesenthal. Für den nächsten Tag standen ein geführter Kräuterrundgang und eine Fahrt mit der Schwebebahn auf den Fichtelberg an. Wer wollte, konnte die Fahrt nach Seifen antreten und dort die erzgebirgische



Handwerkskunst bewundern. Nach dem Frühstück machten wir uns auf den Weg nach Dresden. Nach einer Stadtrundfahrt zu Attraktionen wie Zwinger, Frauenkirche und Semper-Oper stand der



Nachmittag zur freien Verfügung. Am Abend besuchte man die hoteleigene Destillerie mit Verkostung der deftigen Brennereimeisterschmankerln. Die Rückreise unterbrach man kurz in Genheim zum Abendessen.



Musikalisches Vereinshighlight

„50 Jahre CDU in Mainz“

Der unbestrittene musikalische Höhepunkt in unserer 100-jährigen Geschichte fand 1995 statt. In diesem Jahr im September feierte die CDU Rheinland Pfalz ihr 50-jähriges Jubiläum in der Mainzer Rheingoldhalle vor über 4000 Zuhörern, darunter allerlei Politprominenz bis hin zum Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl – und wir waren für die musikalische Umrahmung dieser Veranstaltung zuständig. Wie es dazu kam, dass ein Musikverein aus einem kleinen Ort an der Mosel dazu eingeladen wurde, werden wir nun erzählen.

Enkirch. Eigentlich sollte der CDU-Ortsverband Enkirch-Starkenbourg, der in diesem Jahr sein 25jähriges Bestehen feiert, am Freitag abend im Vordergrund stehen. Die Union hatte sich dafür mit Johannes Gerster einen prominenten Festredner eingeladen und für den entsprechenden Rahmen gesorgt. Es war dann aber der Landesvorsitzende selbst, der zumindest zeitweise andere in den Vordergrund stellte, als seine Parteifreunde von der Mosel.

Gerster beeindruckt

Die Musik war es, die nicht nur Gerster vom Pfad der Politik abkommen ließ. Die Winzerkapelle Enkirch, unbestritten eines der besten Orchester des Kreises, beeindruckte den Politiker dermaßen, daß er die Musiker einlud, am 30. September beim Festakt zum 50jährigen Bestehen der rheinland-pfälzischen CDU vor rund 5000 Menschen in der Mainzer Rheingold-Halle zu spielen. Daß der Mann aus Mainz ebenfalls Musik im Blut hat, bewies er ebenfalls. Als die Kapelle die ersten Töne des Radetzky-Marsches anstimmte, hielt es Gerster nicht mehr auf seinem Stuhl. Er eilte zum Dirigentenpult und übernahm die Leitung des Orchesters. Die

Am 5. Mai 1995 feierte der SPD-Ortsverband Enkirch sein 50-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass hatten sie Herrn Johannes Gerster als Festredner eingeladen und wir sollten die Gäste musikalisch unterhalten. Wir alle rechneten mit einem „normalen“ Konzertauftritt. Es sollte allerdings ein wenig anders kommen. Schon nach den ersten Stücken, unter anderem „Hymne und Triumpfmarsch aus AIDA“ merkte man dem prominenten Gast seine Begeisterung an. Beim Radetzky Marsch konnte er nicht mehr auf seinem Platz sitzen bleiben, er eilte nach vorne und übernahm von unserem Dirigenten Jörg Buchwitz den Taktstock. Dabei merkte man, dass der Mann Ahnung von Musik hat, so professionell sah das aus!



Aus Begeisterung für die Musik der Winzerkapelle schlüpfte Johannes Gerster selbst in die Rolle des Dirigenten.
Fotos: C. Beckmann

Die große Überraschung sollte allerdings für uns noch folgen: In seiner anschließenden Ansprache lud er uns doch tatsächlich dazu ein, den Festakt zum 50. Geburtstag der CDU Rheinland-Pfalz musikalisch zu gestalten. Er sei schließlich für die Organisation dieser Veranstaltung zuständig. An sich sollte ein Sinfonieorchester diesen Part übernehmen, er habe sich aber nun für uns entschieden. So recht konnte dies natürlich noch niemand von uns glauben.

Kurze Zeit später bekamen wir dann schriftlich, dass Herr Gerster es wirklich ernst mit uns meinte, auch wenn seine Mitarbeiter von der Idee ihres Chefs sicher nicht begeistert, sondern eher skeptisch waren. Für uns begann dann die Auswahl der Musikstücke und vor Allem eine intensive Probearbeit, denn wir wollten Herrn Gerster und uns schließlich nicht blamieren.



Ein Programmpunkt, auf den die „Jubilare“ besonders großen Wert legten, war die Nationalhymne. Zwei Mitarbeiter von Herrn Gerster kamen extra aus Mainz zu einer Probe angefahren, um zu testen, ob wir dies annehmbar bewältigen könnten. Als sie das damalige niedrige Durchschnittsalter unserer Kapelle sahen, wurden sie immer blasser im Gesicht –

was hatte ihr Chef da nur angerichtet... Nachdem sie allerdings die gesamte Probe miterlebt hatten, kam wieder Farbe in ihr Gesicht, sie waren sehr zufrieden und wir konnten uns in Ruhe weiter auf den Auftritt vorbereiten.

„Jubelklänge“ für den Bundeskanzler

Winzerkapelle Enkirch spielt beim CDU-Jubiläum in Mainz vor 4000 Gästen – Werbung für den Ort

Von unserem Mitarbeiter
CHRISTOF KRIEGER

Enkirch. „Lampenfieber?“ Nein, davon will Heinz Bauer, Vorsitzender der Enkircher Winzerkapelle, nichts wissen. „Ein bißchen aufgeregt sein, gehört immer dazu“, schränkt er lediglich ein, „nur, wenn auch Spannung dabei ist, dann kommt auch gute Musik dabei heraus.“ So gesehen, dürfte am Samstag eigentlich nichts schiefgehen.

Denn schon seit Wochen bereiten sich die zumeist jugendlichen Mitglieder der Kapelle mit Spannung auf ihren großen Auftritt in der Mainzer Rheingold-Halle vor: Ausgerechnet sie wurden ausgewählt, beim offiziellen Festakt zum 50jährigen Jubiläum der CDU in Rheinland-Pfalz den musikalischen Rahmen zu gestalten. Hauptredner der Feierstunde ist immerhin Bundeskanzler Helmut Kohl.

Zusätzliche Proben

„Bisher sind dort bei solchen Anlässen immer symphonische oder Kammerorchester aufgetreten“, unterstreicht Heinz Bauer nicht ohne Stolz die besondere Ehre seines Musikvereins. Aber die Art und Weise, wie man vor einem halben Jahr zu diesem Auftrag kam, war schließlich ungewöhnlich genug. Als der Verein am 5. Mai dieses Jahres zum 25jährigen Jubiläum des CDU-Ortsvereins Enkirch aufspielte, fand der als Festredner geladene CDU-Landeschef Johannes Gerster einen solchen Gefallen am musikalischen Können, daß er ihn spontan zu dieser Veranstaltung einlud. Über die zahlreichen regulären Auftritte hinaus bereiten sich die Musiker seitdem intensiv mit zusätzlichen Proben auf diesen nicht alltäglichen Termin vor.

Dabei konnten sie auf der Suche nach geeigneten Stücken durchaus auf das bereits vorhandene Repertoire zurückgreifen, dessen Aufzählung allein schon das hohe Niveau der Kapelle widerspiegelt.

Im Anschluß an den Einzugs-



Mit zahlreichen Sonderproben bereitete sich die Winzerkapelle auf ihren großen Auftritt in der Mainzer Rheingold-Halle vor.
Foto: C. Krieger

marsch „Jubelklänge“, der für den Bundeskanzler gespielt wird, sollen die Hymne und der Triumphmarsch aus Verdis Oper „Aida“ sowie eine verkürzte Orchesterbearbeitung von Antonin Dvořáks 9. Sinfonie der zweistündigen Veranstaltung einen würdigen Rahmen verleihen. Als weitere modernere Komposition wählte man das Stück „signature“ von Jan Van der Roost aus.

Eifer bei Hymne

Allein die zum Abschluß vorgesehene Nationalhymne mußte neu einstudiert werden. „Mit der Nationalhymne haben wir uns besondere Mühe gegeben“, gesteht Vorsitzender Bauer lächelnd: „Schließlich weiß man ja, daß Helmut Kohl hierauf besonderen Wert legt.“

Auch der persönliche Referent Johannes Gersters, der die Probenarbeit der Winzerkapelle mit einem Mitarbeiter begutachtete,

widmete seine Aufmerksamkeit in erster Linie dem Deutschlandlied. „Als er merkte, daß das gut klappt“, war er schon zufrieden, erinnert sich Heinz Bauer augenzwinkernd und fügt ein wenig stolz hinzu: „Insgesamt war er schon begeistert.“

Eine Begeisterung, deren eigentliche Ursache Bauer bei allem Wissen um das musikalische Können seines Vereins keineswegs vergessen hat. „Daß wir ein solches Niveau erreichen konnten, verdanken wir in erster Linie unserem Dirigenten Jörg Buchwitz“, ist sich Bauer sicher. „Der hat diese Entwicklung vor vier Jahren ins Rollen gebracht und gefördert.“

Jugendliche Dynamik

Diese Entwicklung wirkte sich auch auf die Quantität der Kapelle aus. Die Enkircher Winzerkapelle, die zusammen mit dem musikalischen Nachwuchs über mehr als

100 aktive Mitglieder verfügt, ist eine der größten der Region. Allein die Tatsache, daß das Durchschnittsalter der Musiker bei 18 Jahren liegt, macht deutlich, daß diese jugendliche Dynamik zweifellos auch in Zukunft erhalten bleiben wird. „Die Leistungsfähigkeit ist noch nicht vollständig ausgeschöpft“, glaubt auch Dirigent Buchwitz, der es als studierter Orchestermusiker und Lehrer an der Kreismusikschule wissen muß. „Da steckt noch einiges drin!“

Dennoch stellt der samstäglich Auftritt vor einem 4000köpfigem Publikum einen Höhepunkt in der 88jährigen Vereinsgeschichte der Winzerkapelle dar. „Schließlich ist das ja auch eine ungeheure Werbung für unseren Ort!“ Bei der Frage, ob dieses besondere Ereignis den Verein nicht übermütig werden lasse, winkt Bauer jedoch entschieden ab: „Träumen tut man natürlich immer, aber wir werden schon auf dem Teppich bleiben.“

Nach langen und zugegebenermaßen auch stressigen Proben machten wir uns dann am 30. September 1995 auf den Weg nach Mainz. Dort angekommen spielten wir uns kurz eine um anschließend die Wartezeit bis zum Beginn der Veranstaltung in der Mainzer Innenstadt zu verbringen. Frisch gestärkt und ein wenig nervös ging es in die Rheingoldhalle auf die Bühne. Welch ein Anblick bot sich uns dort: ein riesiger Saal und über 4000 Besucher, darunter alles, was in der CDU Rang und Namen hat. Unsere Nervosität stieg immer mehr. Nach dem ersten Stück, dem Marsch „Jubelklänge“ legte sich diese jedoch, der Anfang war gemacht. Nun folgten sehr viele und lange Reden.

„Jubelklänge“ für den Bundeskanzler

Die Winzerkapelle Enkirch/Mosel 1907, unter der Leitung des Dirigenten Jörg Buchwitz, übernahm die musikalische Umrahmung des Festaktes zum 50jährigen Bestehen der CDU Rheinland-Pfalz in der Rheingoldhalle Mainz.

Unter den vielen prominenten Gästen befand sich auch der Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl, den die Winzerkapelle mit dem Marsch „Jubelklänge“ in den Saal geleitete. Die über 70 Musikerinnen und Musiker boten ein anspruchsvolles Programm dar. Als Eröffnung brachte man „Signatur“ von Jan van der Roost zu Gehör. Desweiteren wurden dem Publikum die „Symphonie Nr. 9“ von Dvorak, „Hymne und Triumphmarsch aus Aida“ von Verdi sowie der bekannte „Radetzky-Marsch“ von Johann Strauß dargeboten. Natürlich durfte zu diesem Anlaß auch die deutsche Nationalhymne nicht fehlen. In einem Dankschreiben des Landesvorsitzenden Johannes Gerster heißt es u. a.: „... Darüberhinaus hat sich der Bundeskanzler mir gegenüber sehr anerkennend über die Qualität der musikalischen Darbietungen und die sichtbare Begeisterung Ihrer Orchestermitglieder geäußert. Sie haben wesentlich zum Gelingen unseres Jubiläums beigetragen ...“.

Durch diesen Auftritt hat die Winzerkapelle Enkirch gewiß ihren guten Ruf und den des Kreismusikverbands Bernkastel-Wittlich bestens vertreten. Die Fahrt nach Mainz war für die Winzerkapelle sicherlich einer der Höhepunkte in ihrer bisher 88jährigen Vereinsgeschichte.

Unter anderem erklärte Herr Gerster kurz, wie es dazu kam, dass dort oben auf der Bühne ein Musikverein aus einem kleinen Moselort sitzt, und kein Kammer- oder Sinfonieorchester. Zwischendurch unterhielten wir die Zuhörer mit der „Sinfonie aus der neuen Welt“, „Hymne & Triumphmarsch aus AIDA“ und „Signatur“. Zum Abschluss der Veranstaltung spielten wir die Nationalhymne. Nach dem Ende der Veranstaltung fiel die Spannung allmählich von uns ab. Wir hatten den Auftritt sehr gut hinter uns gebracht und bekamen von allen

Seiten viel Lob zu hören. Sichtlich stolz auf das Erreichte machten wir uns wieder auf die Reise nach Hause.



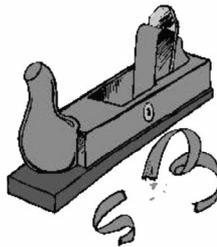
ANZEIGE

Wir gratulieren zum 100-jährigen Bestehen

Schreinerei

& Geschenkstube

Friedhelm Conrad



56850 Enkirch - Bahnhofstrasse 41
Tel.: (06541) 2582

SPIER GmbH

DACHDECKEREI

www.Schieferdaecher.de

Schloßstraße 38
56843 Starkenburg

Tel.: 06541 3434
Fax: 06541 4486

Impressionen – Rosenmontag in Düsseldorf

Seit 1983 fahren wir mittlerweile – zum Rosenmontagszug nach Düsseldorf. Zweimal fiel in dieser Zeit der Umzug aus (1x wegen des 1. Golfkrieges und einmal wegen starken Sturms). Zu Beginn traten wir dort in Winzerkitteln mit Karnevalsmütze auf. Als uns dies zu langweilig wurde, starteten wir einen Kostümwettbewerb, in dem sich Sina Caspari mit dem Vorschlag „Enkircher Weinteufel“ durchsetzen können. Seither macht am Rosenmontag immer wieder eine große Horde rot-schwarzer Teufel Düsseldorf unsicher. Seit einigen Jahren spielen wir vor dem Umzug im Regierungspräsidium auf, um auch dort die Besucher zu unterhalten. Obwohl es auf Grund der Streckenlänge recht anstrengend ist, möchte kaum einer der Aktiven diesen Auftritt verpassen. Spannend ist in jedem Jahr die Frage, ob wir es in die Fernsehübertragung schaffen werden. Der Düsseldorf Karnevalsumzug ist immer für eine Reise gut, daher finden sich zu diesem Anlass immer wieder ehemalige Aktive ein, die spaßeshalber dorthin mitfahren. Nach der feuchtfrohlichen Busrückfahrt wird der Abend immer noch mit einem kurzen Auftritt beim Vereinsball der KG Enkirch fortgesetzt.



Waldfest auf Kirst

In Enkirch ist es Tradition, dass jeder Verein einen Platz im Umland Enkirchs zur Verfügung gestellt bekommt, den er dann z.B. zu einem Ausflugsplatz umbauen und nutzen kann. Unser Vereinsplatz ist seit den 50er Jahren der „Kirster Kopf“

Seit 1952 findet dort ein Waldfest statt. An Christi Himmelfahrt bzw. dem „Vatertag“ wandern die Enkircher auf Kirst und lassen sich dort vom Musikverein / der Winzerkapelle unterhalten – falls das Wetter mitspielt. Vieles hat sich im Laufe der Jahre dort verändert.

So wurde 1971 der große Pavillon in Eigenregie gebaut. In diesem nimmt seither die Kapelle Platz zum Musizieren.



Der Pavillon



die große Kuchentheke

**1986
verkauften
wir zum
ersten Mal
Kaffee und
Kuchen.**



durstige Gesellen vor dem Getränke Keller

1991 wurde eine kleine Hütte vor den Keller gebaut. Nun hatte man mehr Platz zum Kühlen der Getränke

1994 wurde der Platz mit 30 m³ Erde vergrößert.

In den 80er Jahren wurde ein komplettes Toilettenhäuschen mit Wasserspülung in den Wald gebaut. Immer mehr Komfort möchte unser Baumeister Alfred „Mr Kirst“ Kettermann den Besuchern bieten.



**1998 fand zum ersten
Mal ein Ökumenischer
Berggottesdienst statt.**



Schon am Abend vorher beginnt das große Packen – Tische, Bänke, Theken, Wurstbräter und vieles mehr wird auf den Berg gefahren. Früh am nächsten Morgen gehen die Vorbereitungen dann richtig los, denn schließlich muss alles für die Gäste fertig sein, wenn der Gottesdienst beginnt.



Ein wichtiges Ritual ist natürlich das Hissen der Fahne



Musiker aus unseren Reihen gestalten den ökumenischen Gottesdienst mit.



Elmar Spier und Jörg Buchwitz



Die Kirchenmusiker

Nachmittags beginnt dann unser mehrstündiges Unterhaltungskonzert



Als letzte Neuerung wurde 2006 ein neuer Fahnenmast angefertigt.

Ein besonderes Fest

– das Enkircher „Weinlesefest“ –

hier dreht sich alles um den Wein...

Wie es dazu kam....

Das erste Wochenende im Oktober – immer um den 03. Oktober herum –, die Weinlese hat begonnen und unser Heimatort Enkirch platzt aus allen Nähten, der Wohnmobilstellplatz ist gut gefüllt und der Ort wird von zahlreichen Touristen besucht. Was noch fehlte, war ein entsprechendes Fest, wo Gäste und Einheimische in einem gemütlichen Ambiente, unbeschwerte und weinfrohe Tage, unterhalten von guter Musik, feiern können. Hier sollte nicht der wirtschaftliche Aspekt im Vordergrund stehen, sondern viel mehr die Zufriedenheit der Besucher und die Werbung für unseren Ort Enkirch und seinen Wein.



Das Spanferkel kommt

So wagte unser Vorstand mit Dietmar Fritsch als Initiator des Festes eine alte Idee mit einem neuen Konzept wieder ins Leben zu rufen.

Hier war es uns wichtig, keine Massenware wie Pommes oder Bratwurst anzubieten, sondern eine spezielle, moseltypische Festküche der einheimischen Metzgerbetriebe vorzustellen. So ist z.B. das Spanferkelessen ein kulinarisches Highlight am Weinlesefest. Auch bieten wir, was mittlerweile auf vielen Weinfesten keine Selbstverständlichkeit mehr ist, „nur“ Wein an, es gibt kein Bier.



Im großen Festzelt, mit 7 entsprechend dekorierten Weinständen, einer großen Bühne und einer Festküche wurde der Grundstein erstmalig im Jahr

2001 gelegt, damals noch in Zusammenarbeit mit den „Neutraler Musikanten“. Alle Weinstände sind individuell geschmackvoll geschmückt, viele kleine Accessoires rund um den Wein und die Erntezeit runden das Bild ab.

Auch das musikalische Programm sollte zu diesem Fest passen, nicht zu laut, damit man sich immer noch an den Ständen der Winzer über den Wein unterhalten kann, aber doch so präsent, dass die Stimmung der Musikkapellen auf das Publikum überschwappt. Hier werden sowohl Bands aus der Region wie aus allen Teilen Deutschlands verpflichtet.



Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren



Zum „Inventar“ des Weinlesefests gehören mittlerweile schon *„Die fidelen Eifelländer“*

Resonanzen aus der Presse



Weinlesefest vom 30.09. – 03.10.2005 in Enkirch

Auch im kleinen Jubiläumsjahr – zum fünften Male – nicht mehr aus dem Veranstaltungskalender wegzudenken:

Das Weinlesefest in Enkirch „platzte“ am vergangenen Wochenende fast aus allen Nähten!

(Mosel-Hunsrück-Aktuell - 2005)

„Eine Mischung aus Zelt- und Weinfestatmosphäre, eine Mischung aus Schunkel- und Genießerstimmung, eine Mischung aus Gästen und Einheimischen. Ein gelungenes Fest“
(Mosel-Hunsrück-Aktuell - 2001)

„Spitzen-Stimmung im Enkircher Festzelt – Besucheransturm beim Weinlesefest 2003
Ein voller Erfolg war das dritte Weinlesefest in Enkirch. Getreu dem Motto: „Hier dreht sich alles um den Wein“, hatte die Festgemeinschaft Weinlesefest, ein Fest auf die Beine gestellt, das seinesgleichen sucht.“
(Trierischer Volksfreund)

Seit 2006 zeichnen die Festgemeinschaft „Weinlesefest“ – bestehend aus der „Winzerkapelle Enkirch 1907 e.V.“ und dem „TuS Enkirch 1911 e.V.“ verantwortlich für die ehrenamtliche Organisation, Vorbereitung und Durchführung dieses Festes.

Dieses ist nicht mehr mit einem „normalen Weinfest“ zu vergleichen, viele Gäste kommen speziell nur aus diesem Anlass am ersten Wochenende im Oktober nach Enkirch, um mit den Einheimischen die „Weinlese“ zu feiern.



auch die Enkircher Weinhoheiten mit Bacchus sind immer beim Weinlesefest dabei

Über unsere Internetseite www.weinlesefest.de können Sie sich über das aktuelle Programm informieren, sowie einen Einblick auf die Karte der Festküche und über unsere Bildergalerie.

ANZEIGE

TAXI DORIS HEHN

(0 65 41)

- Taxen+Kleinbusse
- Krankenfahrten
- Dialysefahrten
- Rollstuhlfahrten

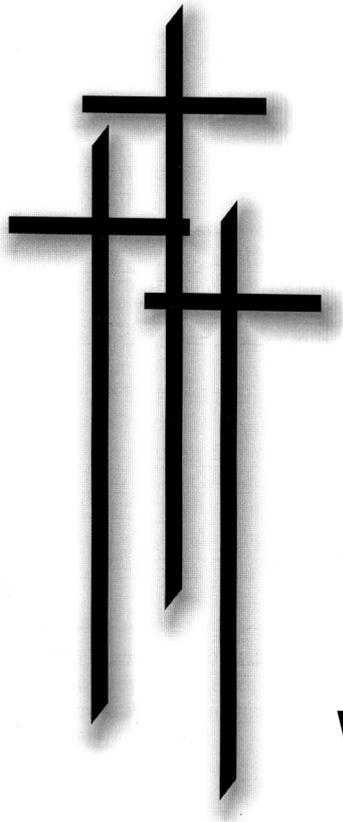
92 85

(behindertengerechtes Fahrzeug)

- Kindergartenfahrten
- Schulfahrten
- Kurierdienst
- Flughafentransfer

GETRÄNKE & SERVICE
Gemündener Straße 9
55469 Simmern
Tel. 0 67 61 - 90 52 0 . Fax 90 52-60
eMail: info@donsbach-weirauch.de
www.donsbach-weirauch.de

- Zelteverleih
- Lagerzelte
- VIP Zelte
- Sanitärmobile
- Bestuhlung
- Kühlwagen
- Getränke
- Spielautomaten



Ich hatt` einen Kameraden

**Zum Gedenken
an die Toten
unseres Vereins**

Winzerkapelle Enkirch / Mosel 1907 e.V.

IMPRESSUM

Winzerkapelle Enkirch / Mosel 1907 e.V.
- alle Rechte vorbehalten

Herausgeber: Winzerkapelle Enkirch / Mosel 1907 e.V.

Redaktion: Jörg Haußmann, Andrea Fritsch, Thomas Daun, Sabine Caspari

Fotografien: Privataufnahmen

Gruppenfoto: Fotostudio Gerd Becker, Enkirch

Umschlaggestaltung: Fotostudio Gerd Becker, Enkirch

Layout: Jörg Haußmann

Bedanken möchten wir uns bei allen, die mit der Bereitstellung von privaten Fotoaufnahmen zur Erstellung dieser Chronik beigetragen haben. Ebenso bedanken wir uns bei allen Sponsoren, ohne deren Unterstützung würde es diese Festschrift nicht geben.

Wir hoffen, dass Ihnen diese Chronik gefallen hat. Wir haben uns bemüht, die Geschichte des Musikvereins / der Winzerkapelle über die letzten 100 Jahre hinweg interessant und unterhaltsam darzustellen. Entschuldigen möchten wir uns natürlich auch bei all denen, die wir trotz gründlicher Recherche „vergessen“ haben zu erwähnen – war keine Absicht ☺